

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Diakonie
Titel	Schulmesse: Miteinander füreinander
Inhaltsangabe	Messe zum Thema: „Miteinander und füreinander - Gott braucht uns „
Verfasser	Hildegard Boms
email	Hildegard.Boms@t-online.de

Einführung

Menschen die sich mögen, finden immer wieder neue Worte für daß, was sie für einander empfinden. "Liebe macht erfinderisch", sagt man. Oberflächlich sind unsere Worte nur, wenn uns am anderen nichts liegt; wenn er für uns keine Bedeutung hat. Da werden höchstens ein paar unverbindliche Worte miteinander gesprochen, ohne daß uns die Antwort des Anderen interessiert.

Unsere Gebete mit Gott sind oft nur so daher gesagt, ohne das wir uns überlegen mit wem wir reden. Gott ist uns egal.

Wenn wir Gott mögen, dann fallen uns auch immer wieder neue Worte ein. Dann beginnen wir ein Gespräch mit ihm und können ihm ganz spontan und herzlich sagen, was wir empfinden und fühlen. Das ist dann auch ein Gespräch, was uns wichtig ist und was wir gerne führen.

Wir müssen versuchen neue Worte zu finden; nicht immer nur Worte des Bittens, sondern auch Worte des Dankes, des Glücks, der Freude und der Liebe.

Aber Gott freut sich auch über unser alltägliches Wort, ein kurzes "Guten Morgen lieber Gott" ist ihm genauso wichtig, wie schön formulierte Sätze. Auch unseren Mitmenschen sollten wir freundlich begegnen, ohne Vorurteile und vor allem ohne zu verurteilen. Wenn wir unsere Mitmenschen so annehmen, wie Gott uns mit unseren Fehlern und Schwächen annimmt, dann haben wir ein kleines Stückchen Himmel auf Erden.

Schulbekenntnis

Vater, wenn ich bete
dann rede ich zwar viel,
denke aber zuwenig daran,
daß ich mit dir spreche,
daß du mir zuhörst,
daß wir zu Freunden werden
die sich etwas zu sagen haben.
Manchmal rede ich einfach drauf los
aus Gewohnheit,
oder weil ich meine es müßte mal wieder sein,
oder weil es die anderen auch tun,
und ich denke gar nicht daran
daß du dir Zeit nimmst
mir auch dann zuzuhören.

Vielleicht brauche ich gar nicht so viel zu reden,
sondern sollte mehr überlegen,
was ich rede,
mit wem ich rede,
und das du meine Worte sehr ernst nimmst
und dich auf mein Gespräch freust.

Wenn ich so oberflächlich mit Gott rede:
dann denke ich gleichzeitig an die nächste Schulaufgabe,
dann denke ich gleichzeitig an den Ärger zu Hause,
dann denke ich gleichzeitig an das nächste Fußballspiel,

dann denke ich gleichzeitig an den letzten Fernsehfilm,
dann denke ich gleichzeitig an meine Freizeit,
dann denke ich gleichzeitig an hunderttausend Dinge,
doch ich denke nicht daran
daß ich mit Gott rede.

Wenn ich so oberflächlich mit Gott rede
dann bitte ich ihn um Gesundheit,
dann bitte ich ihn um gute Freunde,
dann bitte ich ihn um gute Noten,
dann bitte ich ihn darum, daß keiner was merkt,
dann bitte ich ihn um hunderttausend Dinge,
doch ich denke nicht daran
daß ich auch einmal danken muß
für hunderttausend Dinge die mir von ihm geschenkt wurden.

Lesung

Die Heintzelmännchen

Dienstags nachmittags treffen sich Anke, Paul, Lisa und Daniel mit einigen anderen Mädchen und Jungen im Pfarrheim. Sie gehören einer Gruppe der Katholischen Jugend an, die unter anderem auch zweimal im Monat ihre Gruppenstunde im Altenheim verbringen. Dann holen sie Bücher aus der Bücherei und bringen sie den alten Leuten. Deshalb werden sie Heintzelmännchen genannt.

Auf ihre Tätigkeit sind die vier Freunde sehr stolz und etwas herablassend meint Paul: "Schon traurig das nur 4 von 30 Schülern aus unserer Klasse bei der Katholischen Jugend mitmachen. Aber es gibt ja immer welche, die zu faul sind und nur an sich selber denken."

Dabei schauen alle vier ihren Freund Lars an. Lars hebt die Schultern und sagt: "Leider keine Zeit." Nachdem Lars gegangen ist, meint Anke: "Eine dümmere Ausrede hätte ihm ja wohl nicht einfallen können." Die vier reden sich immer mehr in Rage und beschließen dann nicht mehr mit Lars zu spielen. Am nächsten Tag in der Gruppenstunde erzählen die vier Freunde ihrer Gruppenleiterin Ulli von diesem Vorfall.

"Da tut ihr dem Lars aber Unrecht", erklärt Ulli. "Wußtet ihr, daß er an drei Werktagen in der Woche und auch an einigen Wochenenden einen behinderten Jungen Namens Sven betreut? Svens Eltern sind letztes Jahr tödlich verunglückt und jetzt lebt er bei seiner Oma, die auch krank ist."

Anke, Lisa, Paul und Daniel werden rot bis hinter die Ohren. Ulli sagt: "Vielleicht versteht ihr jetzt, warum Jesus möchte, daß wir andere akzeptieren und ihnen gegenüber toleranter sind."

Die vier haben aus dieser Sache gelernt und kümmern sich jetzt gemeinsam mit Lars um Sven. Sven hat also plötzlich vier neue Freunde bekommen und Lars hat Zeit bei der Katholischen Jugend mitzumachen.

Fürbitten

Priester: Gott, du bist die Quelle der Freude und der Hoffnung. In Jesus Christus hast du uns den Weg zu dir und zueinander gezeigt. Dir wollen wir jetzt unsere Anliegen und Bitten vortragen und dabei nicht an unsere eigenen Sorgen denken.

Wir bitten dich erhöre uns.

1. Gib allen Menschen, die noch nie etwas von dir gehört haben, die Chance, dich und deine Botschaft kennenzulernen.
2. Laß alle Menschen, die sich Christen nennen, diesen Namen nicht nur tragen, sondern auch danach leben.
3. Laß uns, die wir an diesem Gottesdienst teilnehmen, immer wieder ein gutes Wort der Anerkennung und Liebe für unseren Nächsten, aber auch für dich finden.
4. Schenke besonders den Mutlosen und Verzweifelten die Gewißheit, daß du sie liebst und ihnen immer nahe bist.
5. Laß uns unsere Begeisterung für dich, nicht für uns allein behalten,

sondern andere Menschen damit anstecken.

Priester: Herr, mach uns bereit, daß wir dein Wort nicht nur in uns aufnehmen, sondern es weitersagen, damit alle Menschen durch dein Wort neues Leben finden. Amen.

Vater Unser

Priester: Seit Jesus seinen Freunden das Vaterunser beigebracht hat, wird es in der Kirche unverändert gebetet. Die Worte bleiben die gleichen, aber wir müssen jeden Tag neu versuchen danach zu leben.

So bitten wir unseren Vater im Himmel erneut um seine Hilfe: Vater unser.....

Meditation

Kind: Hallo mein Freund,
wie geht es dir? Ich schick Dir nur ein Briefchen, um Dir zu sagen, wie sehr ich mich um Dich Sorge. Gestern habe ich Dich mit Deinen Freunden sprechen sehen. Den ganzen Tag habe ich gewartet und gehofft, Du würdest auch mit mir sprechen wollen.

Ich schenkte Dir zum Abschluß Deines Tages den Sonnenuntergang. Aber Du bist nicht zu mir gekommen. Es tat mir weh - aber ich habe Dich immer noch sehr lieb, weil ich Dein Freund bin.

Letzte Nacht , als Du geschlafen hast, ließ ich das Mondlicht über Dir leuchten. Ich habe darauf gewartet das Du aufwachst und mit mir redest. Aber Du bist aufgewacht und ohne einen Gedanken an mich zur Schule gegangen.

Meine Tränen waren im Regen.

Gegen Mittag habe ich gehofft, das Du ein paar Minuten Zeit für mich haben würdest. Aber leider hattest Du keine Zeit für mich, weil Du spielen wolltest. Den ganzen Nachmittag habe ich versucht Dir durch den blauen Himmel, den Sonnenschein, den Wind, das grüne Gras und die ganze Natur zu sagen das ich Dich lieb habe. Ich würde mich sehr freuen, wenn Du Dich bei mir melden würdest.

Aber Du mußst es schon selber wollen. Auf jeden Fall werde ich immer für Dich da sein. Ich werde auf Dich warten. Bitte vergiß mich nicht!

Dein Freund Jesus